

Der Klüngelbeutel



Unsere rasenden Reporter auf der Suche nach dem Klüngel

Die Münze in dem Beutel kling, die Seele in den Himmel springt.

Es ist wohl keine linke Binsenweisheit, daß die wirklich wichtigen politischen Entscheidungen nicht im Parlament, sondern in der Wirtschaft, in den großen Schaltzentralen der Konzerne gemacht werden. Richtig ist wohl

auch, dass die Manager der großen Wirtschaftsunternehmen Wichtigeres zu tun haben, als sich der Politik anzunehmen. Sie müssen Geld verdienen, viel Geld.

Somit brauchen sie für die Ausführung ihrer Interessen geeignetes Personal; und das sind unsere Politiker. In der freien Wirtschaft erledigt man dieses Problem mittels Berater und Honorarverträge. In der Politik geht das nicht so einfach.

Da Politiker nach Auffassung des Strafgesetzbuches als Vertreter des Volkes nicht an Aufträge, Weisungen oder gar Geldspenden gebunden sind, sondern nur

ihrem Gewissen unterliegen, bleibt der Industrie nur die Möglichkeit, Politikerwissen oder Gewissen rechtzeitig in die richtigen Bahnen zu lenken, indem man die junge, geeignete Parteiorganisation fördert, die dann dafür sorgt, dass nur die mit dem rechten Gewissen an die entscheidenden Positionen gelangen, die entsprechend später frei denken, natürlich im Sinne der Zuchtbetriebe, bzw. der Industrie.

Bleibt dem rechtschaffendem Volke nur die Gewissheit, dass der Deutsche

Bundestag bereits 1953 den Tatbestand der Abgeordnetenbestechung aus dem Strafgesetzbuch mit großer Mehrheit streichen ließ, da die Parlamentarier doch Vertreter des ganzen Volkes sein sollen.

Mal ganz einfach gesagt, mit viel Geld bringt die beste Zucht die sauberste Brut, der Stall ist voll und der Laden läuft wie die „Sau“, wie es so schön im Volksmund heißt.

Also, was regen wir uns auf, macht doch jede Schweinezucht so, oder ist Ihnen jetzt Ihr Stilkotelett im Hals stecken geblieben?

Der Klingelbeutel

Klingelbeutel, mit einem Metallring an einem Stab befestigter Beutel aus verziertem Stoff oder Samt, an dessen unterem Ende sich ein Glöckchen befindet. Mit dem Stab kann der Klingelbeutel bei der Kollekte während der heiligen Messe in jede Bankreihe gehalten werde, um die Geldspenden der Gläubigen entgegenzunehmen. Der Klingelbeutel ersetzte im Barock den Bedel. Bedel, Bedelbrett, von niederdeutsch Bede, „Abgabe“.

Mit kurzem Handgriff versehene hölzerne Almosenbüchse in Schaufel- oder Kästchenform zum Einsammeln der Geldspenden während des Gottesdienstes. Die Rückseite ist meist mit religiösen Motiven beschnitzt. Das Bedel lässt sich seit dem 13. Jh. nachweisen. Seit dem Barock war die beutelartige, aus verziertem Stoff oder Samt bestehende Ausführung für die Kollekte gebräuchlich.

(Quelle: Das große Kunstlexikon von P.W. Hartmann)

Klüngel in Köln



- 1 Köln Arena (auch Henkelmännchen genannt)
- 2 KölnMesse – demnächst RTL Köln
- 3 Fraktionssitz SPD
- 4 „Schwarzes Loch“ – Kunsthallenabriss Neumarkt
- 5 Heumarktpflaster
- 6 Müllverbrennungsanlage (MVA) Köln-Niehl